

02 |

Schwerpunkt

Auftakt/Mobilität

Was klappert denn da?

| SEITE 3 |



Füllen Sie die folgende Verbliste in der 3. Person, Singular aus.

	Präsens	Präteritum	Perfekt
1	er/sie/es wird		ist geworden
2		klapperte	
3		schützte	
4			hat bewundert
5	er/sie/es verkostet	verkostete	

Österreich trägt Maske

| SEITE 3 |



Lesen Sie den Artikel und erstellen Sie zu zweit ein Werbeplakat für die von der Bundesregierung eingeführten COVID-19-Maßnahmen. Präsentieren Sie abschließend ihr Konzept.

Tipp: Erstellen Sie zuerst eine kurze Liste mit den aktuellen COVID-19-Maßnahmen, die Sie gerne in Ihrer Werbung behandeln möchten.

- > Mund-Nasen-Schutz
- > ...

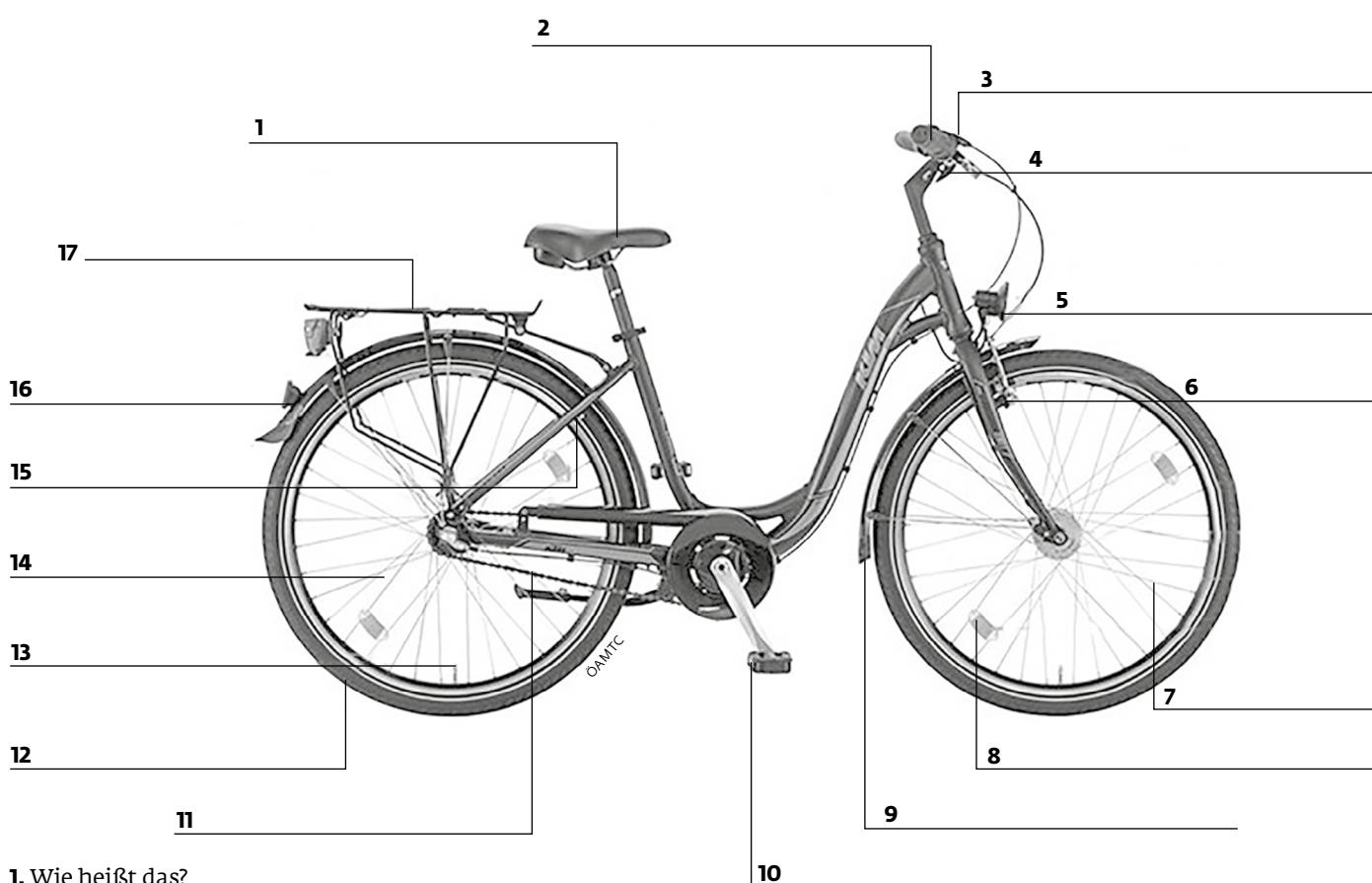
COVID-19-MAßNAHMEN

Fahrrad-Boom: Auf zwei Rädern aus der Krise

| SEITE 4 |



Arbeiten Sie zu zweit und finden Sie gemeinsam die passenden Wörter.



- Fahrrad, kurz: das Rad; (schweizerisch) Velo
- der Fahrradreifen
- die Kette
- das Vorderlicht
- die Glocke/die Klingel
- die Gangschaltung
- der Sattel
- der Gepäckträger
- der Kotflügel
- der Lenker
- die Bremse
- die Rückbremse/ Hinterradbremse
- das Pedal
- die Speiche(n)
- das Ventil
- das Rücklicht
- der Reflektor

1. Wie heißt das?

2. Wozu braucht man das?

Beschreiben Sie, wozu man die Dinge beim Fahrrad braucht. Benutzen Sie dazu die Wortliste von oben. Entscheiden Sie auch, ob Sie *um* ... zu verwenden können oder ob Sie *damit* verwenden müssen.

Beispiel:

Das Vorderlicht brauche ich, um in der Nacht gut zu sehen und um gesehen zu werden.



die Mangelware > es gibt zu wenig von etwas | **meiden** > hier: die Bekämpfung | **belegen** > etwas durch Fakten beweisen | **die Zählstelle** > Ort, an denen Radfahrer/innen gezählt werden | **der/die Inhaber/in** > der/die Besitzer/in | **heuer** > dieses Jahr | **erkunden** > kennenlernen, erforschen

Auftakt/Mobilität**Schwerpunkt****03****Österreichs erste Teamchefin****SEITE 3****PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2**

Erarbeiten Sie zu zweit einen Dialog (A: Teamchefin, B: Sportexperte/Sportexpertin) in einem Stadion und verwenden Sie dabei die folgenden Wörter im Kästchen.

historischer Tag • Spielerin im Nationalteam • Assistentin •
EM-Qualifikation • Leitung des Frauenteams

B: Guten Tag! Ich heiße Sie herzlich Willkommen in unserem Stadion –
Ihrem künftigen Arbeitsplatz.

A: Guten Tag! Ich freue mich sehr über meine Nominierung!

B: Heute ist ja ein ...

E-Bikes im Test**SEITE 4**

Arbeiten Sie zu zweit. Notieren Sie Vor- und Nachteile des E-Bikes, welche Sie dem Hörtexxt entnehmen können. Versuchen Sie selbst noch 1-2 weitere Argumente für oder gegen E-Bikes zu finden. Schreiben Sie diese Argumente auf und hängen Sie den Zettel anschließend im Kursraum auf.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> > Vorteilhaft an E-Bikes ist, dass ... > Ein E-Bike ist besonders geeignet für ... /, wenn ... > Praktisch ist auch ..., (dass) > Wenn ..., sollte man sich ein E-Bike kaufen. > Wenn ..., ist ein E-Bike empfehlenswert. 	<ul style="list-style-type: none"> > Nachteilig an E-Bikes ist (die Tatsache), dass ... > Ein (weiterer) Nachteil ergibt sich daraus, dass ... > Für ... ist ein E-Bike nicht empfehlenswert, weil ...

Gehen Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin durch den Kursraum und lesen Sie die Argumente Ihrer Kurskollegen/Kurskolleginnen. Stimmen Sie den Argumenten zu oder nicht? Teilen Sie Ihre Meinung mit!

zustimmen	ablehnen
<ul style="list-style-type: none"> > Diesem Argument kann ich zustimmen, weil ... > Das finde ich gut, denn ... > Das sehe ich genauso, da ... 	<ul style="list-style-type: none"> > Diesem Argument kann ich nicht zustimmen, weil ... > Ich bin da etwas anderer Auffassung/Meinung, weil ... > Ich finde das nicht ganz richtig, da ...



herkömmlich > gewöhnlich, normal | unbefestigt > nicht speziell für Fahrzeuge bearbeitet, ohne festen Boden | hydraulisch > arbeitet mit Wasserdruck | die Scheibenbremse > lang haltbare Art der Bremse | die Steigung > Weg bergauf | das Ampere > die Einheit für elektrische Stromstärke

Kleine Geschichte des Radfahrens**SEITE 5****PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1**

Lesen Sie den Text aufmerksam durch und entscheiden Sie dann, ob A, B oder C richtig ist.

1. Manche Menschen waren am Anfang eher gegen das Fahrrad, weil ...

- A) die Menschen sehr schnell und unvorsichtig damit fuhren.
 B) nur Abenteurer damit unterwegs waren.
 C) sie die Pferde nicht durch Fahrräder ersetzen wollten.

2. Der Historiker Bernhard Hachleitner ...

- A) entwickelte das Hochrad weiter.
 B) entwickelte ein Fahrrad, das sich auch ärmere Menschen leisten konnten.
 C) verfasste ein Buch über die Geschichte des Fahrrads.

3. Vor allem für Frauen bedeutete das Fahrrad ...

- A) mehr Gleichberechtigung.
 B) gesellschaftliche Benachteiligung.
 C) eine neue Kleidermode.

4. Radausflüge waren am Anfang ... möglich.

- A) nur in der Stadt
 B) ausschließlich am Strandrand
 C) in und außerhalb der Stadt



etwas auf sich halten > anspruchsvoll sein, das Beste für sich selbst wollen | das Vélocipède > heute das Fahrrad | aufarbeiten > etwas erledigen, fertig machen | das Gefährt > etwas, womit man fahren kann | (umher)brausen > schnell fahren | nachtun > nachmachen | die Schickeria > eine modebewusste, hohe gesellschaftliche Schicht | der Empanizationsschub > eine schnelle Weiterentwicklung der Gleichberechtigung

1-2-3 Ticket**SEITE 5**

Lesen Sie den Artikel. Kreuzen Sie dann richtig (R) oder falsch (F) an.

Vergleichen Sie anschließend mit einem Partner/einer Partnerin Ihre Lösungen. Schreiben Sie bei falschen Antworten die richtige Lösung auf.

1. Das neue Ticket gilt auch für Straßenbahnen und U-Bahnen.

2. Von Wien nach St. Pölten (Niederösterreich) könnte man mit dem neuen Ticket um 1 Euro pro Tag fahren.

3. Das Ticket heißt 1-2-3-Ticket, weil man damit in einem, in zwei oder in drei Bundesländern fahren kann.

4. Das Ticket kostet für Zugfahrten im ganzen Land 1.095 Euro pro Jahr.



öffentliche > nicht privat | das Verkehrsmittel > der Bus, der Zug, die Tram, die U-Bahn

04 | **Schwerpunkt** **Mobilität****Mehr Förderung für Elektro-Fahrzeuge****SEITE 5**

Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die Zahlen.

1. Wie viel Geld steht insgesamt für die Förderung von Elektro-Fahrzeugen zur Verfügung?

2. Wie viel Geld bekommt man bald als Zuschuss für den Kauf eines Elektroautos?

3. Wie viel Geld hat man früher für den Kauf eines Elektroautos bekommen?

4. Wie viel Geld bekommt man bald mehr als Zuschuss für Elektro-Motorräder?

ABC die Förderung > (finanzielle) Unterstützung | zur Verfügung stehen > da sein, bereit stehen | der Zuschuss > finanzielle Hilfe

Sicher Radfahren**SEITE 5**

Verbinden Sie die korrekten Satzteile.

1. Ein Fahrrad ohne Hupe
2. Das rote Licht
3. Die Helmpflicht
4. Ein Kindersitz
5. Verschiedene Reflektoren
6. An den Pedalen

- A) muss hinten angebracht sein.
- B) sollen Reflektoren fixiert sein.
- C) sind im Straßenverkehr Pflicht.
- D) darf offiziell nicht im Straßenverkehr fahren.
- E) gilt nur für Kinder.
- F) muss hinter dem Fahrer befestigt sein.

Streichen Sie durch, was falsch ist.

Bsp. Ein Kind muss/kann einen Fahrradhelm tragen.

Als Fahrradfahrer soll/darf man auf dem Fahrradweg fahren. Wenn es keinen Fahrradweg gibt, kann/muss man auf der Straße fahren. Ein Fahrrad im Straßenverkehr muss/darf korrekt ausgestattet sein.

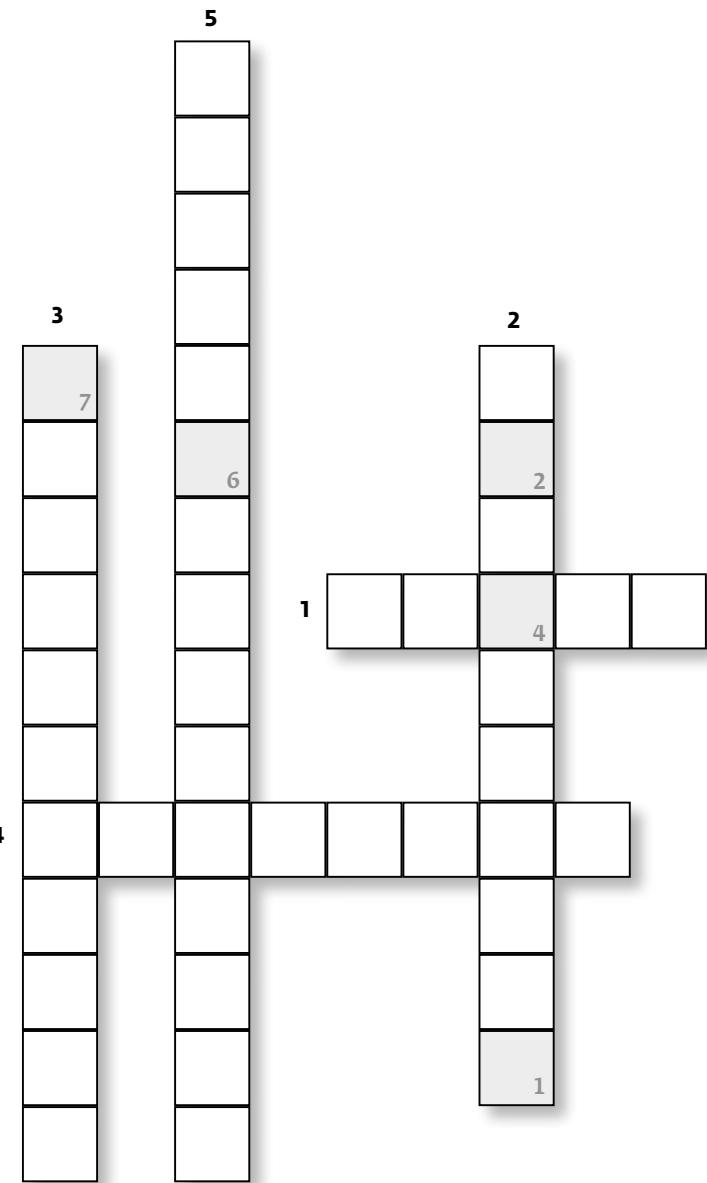
Fußgänger müssen/dürfen nicht auf dem Fahrradweg gehen. Mit dem Scooter darf/muss man nicht auf dem Fußgängerweg fahren.

ABC die Fahrradverordnung > Regeln für Fahrräder | der Reflektor > ein gelber Plastikgegenstand am Fahrrad, der das Licht zurückwirft

Hilfe, mein Rad hat einen Patschen!**SEITE 5**

Lesen Sie die Sätze unterhalb aufmerksam durch. Hören Sie dann den Dialog an und versuchen Sie, das Kreuzworträtsel zu lösen.

1. Die Personen sind draußen in der ... Radfahren.
2. Am Weg gibt es ein paar nette Dort kann man einkehren.
3. Ein Patschen ist eine
4. Ein Patschen kann jederzeit passieren. Deshalb sollte man immer einen Ersatzschlauch oder ein ... dabeihaben.
5. Ein ... dauert nur ein paar Minuten.

**LÖSUNGSWORT:**

1	2	D	4	O	6	7
---	---	---	---	---	---	---



der Patschen > ein platter Reifen (= ohne Luft) | einkehren > hier: in ein Wirtshaus/Gasthaus gehen | einen Gang zulegen > schneller gehen/fahren | in die Pedale treten > das Fahrrad bewegen | der Ersatzschlauch > ein zweiter Schlauch | die Reifenpanne > eine Panne mit dem Fahrrad, weil ein Reifen kaputt ist | das Pickzeug > ein Reparaturset für das Fahrrad | die Pumpe > Gerät, mit dem man Luft in den Reifen geben kann

Unterrichtseinheit

Schwerpunkt

05

MOBILITÄT

Niveaustufe: B1

1. Betrachten Sie die Bilder. Welche Wörter fallen Ihnen dazu ein? Sammeln Sie Ihre Ideen an der Tafel.



PIXABAY



2. Wortschatzarbeit

- A) Welche Wörter passen zusammen? Schreiben Sie die Wörter, die zusammengehören, in einer Tabelle auf.

Kreuzfahrt • Ereignis • Flugreise • Mobilität • Verkehr • Reise • Abenteuer • nachhaltig • Urlaub • umweltfreundlich • Ausflug • umweltschädlich • Spazierfahrt • Tour • Fahrt • Flug • Seefahrt • Schifffahrt • Erlebnis • Bewegung • Luftfahrt • Ferien • Schiffsreise • Schadstoffe

- B) Unterwegs: Welche der folgenden Verben passen zu den Fortbewegungsmöglichkeiten unten? Ordnen Sie zu:

laufen • marschieren • schreiten • schleichen • flanieren • fahren • schlittern • reisen • eine Kreuzfahrt machen • treten • rudern • fliegen • gehen • rennen • hüpfen • rasen • schlendern

zu Fuß

mit dem Boot

mit dem Auto

mit dem Heißluftballon

mit dem Schiff

mit dem Flugzeug

fliegen

3. Welche Fortbewegungsmöglichkeiten gibt es auf dem Land, auf dem Wasser und in der Luft? Bilden Sie Gruppen von 2–4 Personen und schreiben Sie Ihre Ideen in die Tabelle.

auf dem Land	auf dem Wasser	in der Luft
<ul style="list-style-type: none"> zu Fuß mit dem Auto 	<ul style="list-style-type: none"> mit dem Boot 	

4. Welche Energiequellen werden verwendet oder könnte man verwenden, um von A nach B zu gelangen? Sammeln Sie Ideen:

zum Beispiel:
Benzin, Wasserstoff ...

5. Neue Mobilität für die Stadt der Zukunft!

www.youtube.com/watch?v=QfutlrBBYIs

- A) Lesen Sie zuerst die Fragen.
B) Schauen Sie sich dann gemeinsam den Videoclip an und machen Sie Notizen.
C) Beantworten Sie die Fragen, nachdem Sie das Video gesehen haben.

- Was ist die Mobilitätsstation?
- Was sind die Sharing-Zonen?
- Wofür braucht man die Mobilitätskarte?
- Was ist das Energieparkhaus?
- Wie funktioniert der Radschnellweg?
- Welche Mobilitätsangebote werden im Video vorgestellt?

6. Wie hat die Mobilität vor 150 Jahren ausgesehen? Was hat sich seit damals verändert? Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus?

- A) Gestalten Sie zu zweit ein Plakat.

- B) Schreiben Sie im Anschluss einen Aufsatz mit mindestens 200 Wörtern darüber. Teilen Sie ihn in eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss ein.

06 |

Schwerpunkt

Mobilität

Stadt der Fußgänger

■ ■ ■ | SEITE 5 |



Verbinden Sie die Satzteile. Suchen und unterstreichen Sie die Stellen im Artikel.

1. In Australien
2. 30% der Wege in Wien
3. Der Großteil der Wiener
4. Die Zahl der Schritte der „Wien zu Fuß“-App
5. 72% der Personen einer Befragung

- A) finden Wien ideal, um zu Fuß zu gehen.
- B) gibt es schon seit 1999 einen „Walk to Work“-Tag.
- C) ist 2020 gestiegen.
- D) geht an mehreren Tagen in der Woche längere Strecken zu Fuß.
- E) werden zu Fuß gegangen.

Vervollständigen Sie die Sätze. Diskutieren Sie mögliche Satzendungen in Partnerarbeit. Einigen Sie sich auf eine Version und schreiben Sie diese auf. Vergleichen Sie anschließend Ihre Lösung mit anderen Kursteilnehmer/inne/n.

1. Die Idee des „Walk to Work“-Tages ist,

dass _____.

2. Gegner dieser Idee sagen,

dass _____.

3. Befürworter dieses Tages meinen,

dass _____.

4. Von vielen Befragten wird gewünscht,

dass _____.



animieren > motivieren etwas zu tun | **aufgreifen** > übernehmen, nachmachen | **aufrufen** > anregen, anspornen | **durchqueren** > durchfahren, durchgehen | **schummeln** > „betrügen“, auf nicht kriminelle Weise | **die Zeitverschwendung** > seine Zeit mit einer sinnlosen Tätigkeit verbringen | **der Zugang** > die Art und Weise, etwas zu sehen | **eine Idee schmieden** > etwas planen/entwerfen | **abgeneigt sein** > keine Lust haben | **jammern** > klagen, sich beschweren

Park statt Parkplatz

■ ■ ■ | SEITE 6 |



Lesen Sie den Artikel und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

1. Beantworten Sie die Fragen mit Hilfe des Artikels.

A) Welche Maßnahmen sind in neuen Stadtkonzepten für PKWs angedacht?

B) Wie sollen Erdgeschoßzonen wiederbelebt werden?

C) Was ist noch geplant, um dem Klimawandel entgegenzuwirken?

D) Was denken Sie über diese Konzepte? Haben Sie noch andere Ideen?

2. Tauschen Sie sich in einer Kleingruppe (maximal 4 Personen) über Punkt D aus.

> *Meiner Ansicht/Auffassung/Meinung nach ...*

> *... finde ich sehr effektiv/nachhaltig/zukunftsorientiert, da ...*

> *Für eine grünere Zukunft finde ich es ganz entscheidend, dass ...*



strittig > ungeklärt, viele Meinungen | **unausweichlich** > unvermeidbar, nötig | **aufwerten** > mehr Wert geben

Autofreie Städte für den Klimaschutz

■ ■ ■



Hören Sie den Hörbeitrag und machen Sie die Übungen.

1. Worum geht es in dem Hörbeitrag genau? Schreiben Sie 5 bis 10 Schlüsselwörter auf, die Ihrer Meinung nach wichtig für den Inhalt sind. Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit Ihrer Sitznachbarin/Ihrem Sitznachbarn.

2. Hören Sie den Beitrag noch einmal an. Konzentrieren Sie sich auf die Zahlen und Maßeinheiten. Tragen Sie diese in die Lücken ein.

A) Ein Auto steht _____ am Tag am Parkplatz.

B) _____ der Wege werden in Wien mit dem PKW zurückgelegt.

C) _____ der Fahrten in Wien sind notwendig.

D) In den _____ wurden historisch gewachsene europäische Städte fürs Auto umgerüstet.

E) Etwa _____ der Parkgaragen stehen leer.



umrüsten > umgestalten, verändern | **auf etwas verzichten** > ohne etwas leben (können) | **pendeln** > zwischen Wohnort und Arbeitsort hin- und herfahren | **das Gründerzeitviertel** > Viertel, in dem ein spezieller architektonischer Stil des 19. Jh. vorherrscht

Mobilität/Bildung und Beruf

Schwerpunkt

07

So teuer sind Autoparkplätze

■■■ | SEITE 6



Vergleichen Sie die monatlichen Kosten für Autostellplätze in den verschiedenen Städten. Benutzen Sie dazu die Tabelle.

Graz	von 48 bis 130 Euro
Innsbruck	von 50 bis 150 Euro
Linz	von 39 bis 150 Euro
Salzburg	von 40 bis 120 Euro
Wien	von 25 bis 275 Euro

- > etwas kostet viel/wenig
- > etwas ist billig/günstig/teuer
- > ein Preis ist hoch/niedrig
- > man zahlt viel/wenig

Beispiel:

In Wien kosten die Stellplätze am meisten, es gibt aber auch günstigere Preise. Ein Stellplatz im Zentrum ist in Wien teurer als in allen anderen österreichischen Städten.

Reisen als Klimafaktor

■■■ | SEITE 6



Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch und entscheiden Sie dann, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F) ist.

1. Wenn Fliegen teurer wird, werden mehr Leute mit Bus und Zug fahren.
2. Unsere Umweltbilanz setzt sich aus vielen Bereichen, wie z.B. Essen und Reisen, zusammen.
3. Laut Artikel gibt es viele Menschen, für die das Reisen kein Bestandteil ihres Lebens ist.
4. Wenn man seinen ökologischen Fußabdruck verbessern möchte, muss man mit einem deutlichen Verlust an Lebensqualität rechnen.
5. Die CO₂-Emissionen, welche durch Bus und Bahn entstehen, machen circa ein Drittel der CO₂-Emissionen in Österreich aus.

Vergleichen Sie nun Ihre Ergebnisse mit einer Kollegin/einem Kollegen und suchen Sie im Artikel nach Stellen, die Ihre Antworten belegen.



die Umweltbilanz > persönlicher Einfluss auf die Umwelt | **vielschichtig** > vielseitig | **die Lebensführung** > Art und Weise, wie man sein Leben gestaltet | **der ökologische Fußabdruck** > negative oder positive „Spuren“, die man in der Umwelt hinterlässt | **die Einbuße** > der Verlust, der Nachteil | **intakt** > in Ordnung | **ableiten** > folgern, erklären

Messe für Bildung und Beruf

■■■ | SEITE 7



Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch und entscheiden Sie dann, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

1. In Wien findet jedes Jahr eine Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung statt.
2. Dort kann man einen Job finden.
3. Dieses Jahr findet die BeSt auch in Graz und Innsbruck statt.
4. Der Eintritt kostet 5 Euro.

Technik für alle

■■■ | SEITE 7



Lesen Sie den Artikel und korrigieren Sie die falschen Sätze.

1. Schülerinnen und Schüler sollen in der Schule lernen, wie man einen Computer repariert.
2. Alle Schulabgeher einer Mittelschule sollen einen Laptop oder ein Tablet bekommen.
3. Der Laptop ist für die Schülerinnen und Schüler kostenlos.
4. Die Schülerinnen und Schüler dürfen den Computer nur in der Schule benutzen.

Zur Arbeit pendeln

■■■ | SEITE 7



Sehen Sie sich den Mann auf dem Bild an und schreiben Sie auf, was der Mann denkt und wie er sich fühlt.

Jetzt hat der Zug schon wieder Verspätung. Es ist schon 7:13 Uhr...



PIXABAY